

Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I: „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“

Inhaltsfelder:

- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Jesus (Evangelien als Glaubenstexte, Synopse, Zweiquellen-theorie)
- Historischer und kerygmatischer Jesus
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),
- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,
- stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar,
- stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar,
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar,
- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive.

Methodenkompetenz:

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4).

Handlungskompetenz:

- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

Urteilskompetenz:

- beurteilen an einem anderen Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Weges der Schriftauslegung,
- beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu,
- beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild,
- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.

Unterrichtsvorhaben II: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen der Theodizee und des Atheismus

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Biblisches Reden von Gott
- Glauben im Horizont von Zweifeln und Hoffen – die Theodizeefrage
- Religionskritik und Atheismus

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes, ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),
- erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott),
- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,
- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
- analysieren klassische und aktuelle religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes und deuten sie im Kontext ihrer Entstehung,
- stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar,
- ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein,
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der Unverfügbare, als Bundespartner),

Methodenkompetenz:

- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften.

Handlungskompetenz:

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

Urteilskompetenz:

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechen vom Transzendenten (UK 1),
- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen,
- erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite,
- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage,
- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot.

Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I: „Kirche, was ist das? – Dem Glauben ein Gesicht geben“

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ursprung der Kirche / Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt
- Kirche als Gemeinschaft – „Ich als Teil der Kirche!“
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

Kompetenzerwartungen:**Sachkompetenz:**

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit
- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes,
- erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi,
- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments,
- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche,
- beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen und interreligiösen Dialogs.

Methodenkompetenz:

- analysieren kritierenorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),
- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).

Handlungskompetenz:

- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).

Urteilskompetenz:

- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert,
- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils,
- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).

Unterrichtsvorhaben II: „Mensch, Welt, Universum – die christliche Vollendungshoffnung im Angesicht von Tod und Auferstehung“**Inhaltsfelder:**

- IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (auch nach dem Tod),

- christlich - eschatologisches Handeln in der Nachfolge Jesu,
- eschatologische Verheißung und Erfüllung,
- individuelle und allgemeine Eschatologie,
- apokalyptisches Denken als Ausdruck von Zukunftsangst und Zukunftshoffnung zur Zeit Jesu und in der Gegenwart,
- eschatologische Konzeptionen verschiedener Theologen (interkonfessionell).

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christus für den christlichen Glauben,
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zur Jenseitsvorstellung einer anderen Religion.

Methodenkompetenz:

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),

Handlungskompetenz:

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

Urteilskompetenz:

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren,
- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.